



Schölers leest Platt

VORLESEWETTBEWERB
2021/2022

Schuljahr 3 - 4



Schölers leest Platt

Vorlesewettbewerb 2021/2022

Schirmherrschaft

Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Karin Prien

Veranstalter des Wettbewerbs und Herausgeber der Textsammlung

Schleswig-Holsteinischer Heimatbund e. V.

Die Durchführung des Wettbewerbs wird unterstützt durch den

Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V.

Der Wettbewerb wird gefördert durch die

schleswig-holsteinischen Sparkassen

Wat wi Ju vörweg noch seggen wullen ...

Liebe Eltern, liebe Lehrkräfte,

Im August 2020 nahm der Schleswig-Holsteinische Landtag einstimmig den Antrag „Niederdeutsch ist Teil der schleswig-holsteinischen Identität“ an. Zwei Jahrzehnte zuvor hatte Schleswig-Holstein bereits zahlreiche Verpflichtungen der Europäischen Charta der Regional- und Minderheitensprachen für das Niederdeutsche übernommen. Seit 2014 richtete das Land außerdem Modellschulen ein, an denen die Sprache Niederdeutsch systematisch vermittelt wird. Deren Zahl war inzwischen von ursprünglich 27 auf mehr als 40 angewachsen. Alle, die die plattdeutsche Sprache mögen, haben sich gefreut: Politik hatte den Wert des Niederdeutschen erkannt und meinte es offensichtlich ernst mit diesem „Teil der schleswig-holsteinischen Identität“.

Seit dem Januar 2021 setzt sich nun ein Bündnis vieler Gruppen und Verbände unter der Überschrift „Funklock stoppen!“ dafür ein, dass auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland tätig wird: Das Vorbild anderer „Kleine Sprachen“-Sender in Europa vor Augen, wird die Forderung nach einem plattdeutschen Radiosender laut.

Mitten im Leben, mitten im Alltag, mitten in der Kultur unseres Landes – da geben wir dem Plattdeutschen seinen angemessenen Platz. Und „Schölers leest Platt“ gehört dazu.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

vieles verändert sich im Bereich des Niederdeutschen, und Ihr werdet merken: „Schölers leest Platt“ – dieser große landesweite Schullesewettbewerb – verändert sich mit! Das frische Heft, welches Ihr jetzt in Händen haltet, versammelt zahlreiche neue Texte zwischen Science Fiction und Familiengeschichte; erstmals werden Eure Lehrer die Sieger Eurer Schule per Onlineeingabe melden; und beim vorherigen Wettbewerb, als Corona uns dazu zwang, haben wir diesen kurzerhand digital zu Ende geführt. Klar! – Auf alle Eventualitäten sind wir auch dieses Mal wieder gefasst: Neues entwickeln – Bewährtes erhalten! So läuft das bei „Schölers leest Platt“ schon seit mehr als vierzig Jahren. Wer mag ausrechnen, wieviele tausend Schüler in dieser Zeit schon durch den Wettbewerb mit der plattdeutschen Sprache in Berührung kamen und sie als etwas Wunderbares kennen lernten?

Die schleswig-holsteinischen Sparkassen und die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein sind Förderer und Partner von „Schölers leest Platt“, der Schleswig-Holsteinische Heimatbund führt den Wettbewerb durch, tatkräftig unterstützt vom Büchereiverein Schleswig-Holstein, vom IQSH, vom NDR sowie von den Niederdeutschen Zentren in Mölln und Leck. Ja, und was wäre diese Kampagne ohne die fantastischen Menschen, die „Schölers leest Platt“-Lesungen in Schulen, Büchereien, Theatern und anderen Veranstaltungszentren auf die Beine stellen? Ihnen und den genannten Institutionen gebührt Dank – und ganz besonders natürlich Euch und Euren Lehrern sowie Angehörigen, die Euch bei diesem Wettbewerb begleiten!

Euch und der ganzen großen „Schölers leest Platt“-Familie wünschen wir wunderbare Veranstaltungen mit lautem Applaus, guten Geschichten und außergewöhnlichen Augenblicken. Toll, dass Ihr dabei seid. Vorhang auf; wir freuen uns auf Euren Auftritt!

Karin Prien
Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Oliver Stolz
Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein und Vorsitzender des Stiftungsrates der Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein

Oke Simons
Geschäftsführer des Büchereivereins Schleswig-Holstein

Dr. Jörn Biel
Präsident des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes



Swienegel mit Helm



5 „Dat kann so nich wiedergahn, wi mööt dor wat ünnernehmen!“, meent Stups, de Baas vun de Swienegels to sien Kollegen. Üm un bi dörtig Swienegels sünd tosamenkamen un wüllt raatslagen. Se dreept sik all veer Weken in Hein sien Hoff. In den Hupen vun Holt, Busch, Sprock¹ un Steen köönt se sik fein verstoppen². Ok dat Gras is nich so kort meiht, se finnt dor en Barg Snicken un Wörms to freten. Nu fallt bald de riepen Appels daal, lecker Boskopp. Ok en Swienegel is en Slickermuul.

10 „Dat warrt jümmers mehr Autos op de Straat. Se föhrt uns all doot! Üm un bi fiefhunnertdusend Swienegels hebbt se letzt Johr plattföhrt!“

15 De annern mööt em Recht geven. Un Flinki, Stups sien Fru, seggt:

20 „In de Natur helpt uns Stickelhemd afsluut perfekt, noch nich mal Voss un Dass kriegt uns bi den Wickel. Blots de Technik, de haut de Natur in’n Dutt. Mien Fründin Pinnie is wohrschienlich ok wat tostött. Wi hebbt jeedeem Avend tosamem en Appel vertehrt. Man de letzten Daag is se nich kamen, un ik kau alleen op mien Appel rüm!“

25 „Wi kunnen je man över den Zebrastricken lopen“, kümmt de eerste Vörslag vun en ganz jungen Swienegel.

30 „Dat warrt nix“, antert Flinki, „dor gifft dat nich noog vun, un de gelt blots för de Minschen. För uns pedd³ nüms op de Brems.“

35 Un as se so spekeert un sinneert, seht se, dat Lars, Hein sien lüttsten Söhn, op Fohrrad na Huus kümmt.

40 He suust so gau, dat he to Malöör kümmt un lang hensleit. Man to’n Glück hett he sien niegen Fohrradhelm op den Kopp, un dor passeert nix. He steiht op, kloppt sik den Schiet vun de Bux un verswinnt in’t Huus. Lars is en goden Fründ vun de Swienegels, he versteiht sogar de Swienegelspraak.

45 „Dat weer doch jüst dat Richtige för uns“, juucht Stups, „dat kunn uns helpen!“

50 „Wat denn?“ fragt de annern Swienegels.

55 „Na, hebbt ji dat denn nich mitkregen?“ wunnert sik Stups.

60 Un denn vertellt he, dat Lars ahn Fohrradhelm wiss un wahrhaftig en groot Lock in’n Kopp hebben wöör. Man över so’n Helm, dorvun weer he övertüügt, kunn sogar en Auto föhren, un dor passeer nix. Un männich en Auto wöör üm den Helm wiss en Bagen maken. All finnt den Infall vun Stups grootoorig.

„Ik much geern en Helm hebben mit

65 Blaulicht op, so as bi de Fierwehrautos“, seggt de ganz junge Swienegel, „of dat sowat gifft?“

70 „Dat weet ik nich“, seggt Stups, „ik snack mal mit Lars.“

75 Dat deit he, un Lars maakt mit sien Fründen en Sammelakschoon un kriggt över hundert Helme op ‘n Dutt⁴, man keen mit Blaulicht. Op den Böhn⁵ bi sien Opa finnt he sogar noch en Pickelhuuv, de sien Ururopa in den Krieg bruukt harr.

80 „Den sett ik mi op“, grient Fridolin, „wenn denn en Auto över mi föhrt, hett he Plattfoot.“

85 Un wenn du nu merrn op de Straat en Helm sühst, föhr vorsichtig! Wohrschienlich is dor en Swienegel ünner. Villicht kriggst du sogar mit, wodennig⁶ he den Helm en beten anböört, dormit he weet, wo sien Weg langsgeiht. Un wenn du noch een över hest, denn legg den man in dien Hoff, dor warrt sik wiss een vun de lütten Swienegels över freuen.

– Heike Hannig –

1 Reisig
2 hier: verstecken

3 tritt

4 Haufen
5 Dachboden
6 wie



KÖÖNT APEN SINGEN?

5 Ik heet Malte, Malte Bellmann. Ik gah in de veerte Klass. Mien Swester Tina geiht noch in den Kinnergoorn. Ik segg di – dat is keen Vergnügen, en Swester as Tina to hebben. De nervt un nervt un nervt. Un se fraagt un fraagt un fraagt. Se fraagt een noch de Botter vun't Broot, seggt Papa.

10 To'n Bispeel fraagt se: „Köönt Apen singen?“ „Woto will se dat weten?“ denk ik, „is doch schietegaal, wat Apen singen köönt or nich“ Man do kümmt al de neegste Fraag: „Is Gott gerecht?“

15 Verdammi! – Dor fällt mi nix to in. Papa leggt dat Blatt weg un seggt: „Tööv¹ mal – de Fraag is gor nich dösig. Man dor mutt ik nadenken. Fraag morgen noch mal!“ Papa weet, dat se dor morgen nich wedder vun anfangt, denn hett se al hunnert anner Fragen.

20 An'n leegsten² weer dat, as wi mit dat Auto na Däänmark ünnerwegens weren. Wi weren man jüst vun de Hoffsteed daal³, do fraag se: „Sünd wi al dor?“ „Ne!“, see ik kort, „Un nu hool dien Babbel, anners nervst du Papa bi't

25

30 Föhren, un wi kaamt nich na Däänmark.“ „So“, dach ik, „nu giffst se Roh.“ Man se keem al mit de neegste Fraag: „Worüm bün ik ik un nich du – un worüm büst du nich ik?“ Do kreeg se en Lachanfall. „Dat is keen Spaaß!“ see ik giftig, „Du ik? Un ik so'n Quasseltant as du? Ne, blots dat nich!“

35 Nu keek ik op de Klock un see: „Wenn du twee Minuten dien Klapp höllst, denn kriggst du en Kaugummi.“ Man na een Minuut see se: „Worüm seggt een to Swien ‚Swien‘? Ik worr Grunz seggen.

40 Grunz passt doch veel beter to Swien as ‚Swien‘, nich?“ „Jo“, see Papa, un he grunz, dat een meist denken kunn, Tina harr dütmaal Recht. Man – oh Wunner – nu weer se en ganze Tiet still. Un ik dach, wenn se dat teihn Minuten uthöllt, denn kriggt se den Oskar, un ik schuul mal na ehr röver. Man – drie mal oh Wunner! Se sleep. Nu weer dat ganz still in dat Auto, un do sleep ik ok in.

45

50 Un do drööm ik, Tina weer Professorin worrn, un ik müss „Fru Professorin Bellmann“ to ehr seggen. Man nu kreeg ik en Lachanfall. Tina – Fru Professorin Bellmann! As ik Papa un Mama vun mien Droom vertellen dee, do see Papa:

55 „Keen veel nadenkt un veel fraagt, de warrt mal ganz slau.“ Do see ik: „Gott – is Gott gerecht? Över de Fraag denk ik nu al de ganze Tiet na, man ik weet nich ...“

60 Do see Papa: „Dat giffst Saken, de köönt wi nich begriepen. Man wichtig is, dat wi gerecht sünd: Du, Mama, ik, elkeen. Dat is nich ümmer eenfach. Man liekers, wi mööt uns Möög geven. Tominnst dat.“

65 Ik schuul⁴ vörsichtig na Tina röver. Se sleep ümmer noch. Tina – Fru Professorin Bellmann, dach ik – do müss ik wedder lachen, un ik see: „Slau is se nu al. Man – se is en lütt Nervensaag!“

70

– Hans Wilkens –

1 warte
2 schlimmsten
3 herunter, runter, herab

Luftballons

grote Reis



Op de Straat stunn en Kind un blarr. Do keem de Wind anfliegen – huiii!
„Worüm weenst du denn?“, fröög de Wind.
5 „Mien Luftballon is wegfliegen“, see dat Kind.
„Gah man na Huus“, see de Wind. „Ik will mal kieken, wat ik dien Luftballon finnen do.“
10 Dat Kind gung na Huus, un de Wind flöög wieder. He flöög na den Boom – huiii! – un fröög em: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“
15 „Jo“, see de Boom, „de is dor na den Karktoorn flagen.“
Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög den Karktoorn¹: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“
20 „Jo“, see de Karktoorn, „de is dor na den Vagel flagen.“
Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög den Vagel: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“
25 „Jo“, see de Vagel, „de is dor na den Fleger flagen.“
Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög den Fleger: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“
30 „Jo“, see de Fleger, „de is dor na de Wulk flagen.“
Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög de Wulk: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“

35 „Jo“, see de Wulk, „de is dor na de Sünn flagen.“
Do suus de Wind wieder na baven – huiii! – un fröög de Sünn: „Hest du nich en Luftballon flegen sehn?“
40 „Jo“, see de Sünn, „dor baven² flüggt he jo.“
Do flöög de Wind na den Luftballon hen – huiii! – un blaas em ümmer vör sik her. He blaas em vörbi an de Sünn, de Wulk, den Fleger, den Vagel, den Karktoorn, den Boom.
45 Man dat weer al laat³ worrn, un dat Kind slööp al in sien Bett, as de Wind vör dat Huus weih.
„Woans⁴ kaam ik blots na dat Huus rin?“, dach de Wind. He rüddel an de Finstern un Dören, man se güngen nich apen. He suus na den Schosteen⁵, man de leet em ok nich rin. Do nahm de Wind en Dacktegel vun dat Dack af un
50 blaas den Luftballon dörch dat Lock na dat Huus rin.
As de Vadder den annern Morgen dat Lock in dat Dack seeg, do schimp he op den Wind. Man dat Kind lach, as dat sien Luftballon wedderseeg, un see:
60 „Dat weer doch en leven Wind.“
Dat Lock in't Dack hett denn de Dackdecker wedder tomaakt.

– Heinrich Hannover –

1 Kirchturm

2 da oben

3 spät

4 wie

5 Schornstein



Mien

Meerswien Fred

5 Jeedeen Morgen Klock halvig söven pingelt mien Wecker. Denn bün ik noch mööd un mag gor nich opstahn. Aver Fred un Hermine, mien Meerswien, warrt denn ok waken un maakt Radau in ehren Käfig. Se hebbt Hunger un wüllt, dat ik Foder bring. Se sünd as mien Wecker Nummer twee.

10 Vundaag kann ik Fred un Hermine meist nich hören. Aver villicht maakt ok mien Süster Smilla to veel Krach in de Baadstuv. Oder de Vagels piept buten so luut, mien Finster is ja apen.

15 Ik stah op un loop barfoot na mien Meerswien. Ik denk, dat se sik wiss wedder achter de Schaukel versteekt. Aver dor sünd se nich. Fred liggt op den Bodden vun den Käfig un süht ut,

20 as wenn he slöppt. Hermine sitt neven Fred un kiekt ganz trurig. Ik maak de Döör vun den Käfig op un strakel eerst Hermine un denn Fred mit mien Wiesfinger.

25 Aver Fred warrt nich waken. He is ok gor nich warm, un sien lütten Knoopogen sünd to. Ik will Hermine ut den Käfig rutlaten, aver se will bi Fred blieven. Ik bün bang un roop luut: „Mama, M-a-m-a, kannst du gau kamen?“

30 Mama kummt de Trepp hooch, kiekt mi, Fred un Hermine an un nimmt mi in den Arm.

35 „Ach Ben, ik glööv, Fred is dootbleven¹.“ „Dat kann doch gor nich angahn“, blarr ik luut. „He is doch Hermines Mann un mien Fründ!“

40 Mama strakelt mi över mien Kopp un drückt mi an ehr Bost. Smilla steckt ehren Kopp dör de Döör un fraagt: „Wat is denn hier los?“

45 „Fred is doot!“ segg ik un kann gor nix sehn vör luder Tranen. Denn fangt ok Smilla an to wenen.

50 Mama röppt bi uns Lehrerin an un seggt Bescheed, dat wi vundaag en beten later kaamt.

55 Ik kann nix eten, un ik mag nich na School gahn. Wi gaht denn doch to de drütte Stünn hen. In de School snackt wi in Bio över Huusdeerten. Ik hör blots mit een Ohr to.

Fru Hansen vertellt uns, dat Meerswien blots veer bet acht Jahr oolt warrt. Se fraagt, wokeen vun uns en Huusdeert hett. Ik mell mi nu doch un vertell vun Fred un Hermine. Ik segg ok, dat Fred

60 vör teihn Maanden söven worrn is un vunmorgen dootbleven is.

65 Frau Hansen finnt dat heel modig, dat ik vun Fred snackt heff. In de Paus kummt Paul na mi un vertellt mi, dat sien Broder Jan ok Meerswien hett un dat de jüst Jungen kregen hebbt.

70 He seggt: „Wenn du Lust hest, kannst du uns besöken un di en Meerswien utsöken!“

Dat finn ik goot! Tohuus vertell ik Mama, Papa un Smilla dorvun.

All freut sik mit mi.

As ik dat Hermine vertell, kiekt se mi an, as wenn se mi versteiht.

Ik nehm ehr mit, wenn ik Jan besöök. Denn kann Hermine sik en niegen Meerswienmann utsöken.

– Ut: Paul un Emma un ehr Frünnen –

KELLE



SPEELT

FOOTBALL

5

Kelle heet de Jung natürlich nich. Dat is blots sien Ökelnaam¹. Sien richtigen Naam is Kjell. Man nüms seggt dat to em. Op sien Trainingsantog steiht achter „Kelle“ op. Un so kann dat ok blieden. He hett dor nix gegen.

10

Kelle schall nu bald na School kamen. Dor kannst nix bi maken. Aver Footballspelen mutt ok sien. Dat deit sien Vadder je ok. Also geht he hen un stellt sik in'n Vereen vör. De Trainersche² un all de annern Maten³ freut sik över den

15

Towass⁴. Deerns sünd ok dorbi, un de köönt ok goot Football spelen. Överhaupt: Kelle is dorför, dat allens gerecht verdeelt warrt, ok dat Kinnerkriegen. He meent, de Mannslüüd schüllt de Jungs kriegen un de Fruunslüüd de Deerns. Dat weer doch fein.

20

Toerst mööt de Kinner mal üm den groten Sportplatz rümlopen üm sik warmtomaken. Denn deelt de Trainersche de Footballers in twee Gruppen in, un se mööt versöken, den Ball in't Door

25

to scheten. Dat is nich so einfach un klappt nich glieks. Aver Öven maakt den Meister.

30

As de Jungs un Deerns en Tietlang Football speelt hebbt, schüllt se sik eerstmal verpuusten. Se mööt sik op den Rasen henleggen un deep Luft halen. „Nu köönt ji wedder opstahn“, meent de Trainersche na fief Minuten. Dat doot se denn ok. Blots Kelle blifft liggen. Wat is los? Weer dat toveel för em dat eerste

35

Maal? Se maakt sik all Sorgen. De Trainersche böögt sik na em daal un fraagt: „Kelle, wat is mit di? Büst du krank?“ Wat is mit den Jung los? Hett he Buukweh? Leevt he überhaupt noch? Dat kann doch gor nich angahn! Jüst weer he doch noch so goot toweeg un is mit de annern Kinner rümlopen. De Trainersche böögt sik noch mal över em. Na,

40

dat Hart kloppt noch, un deep Luft haalt he ok. Blots siene Ogen sünd to. Wat fehlt den Bengel denn blots? ... Gor nix! He is blots inslapan, deep un fast.

45

50

Se kettelt em all. He warrt waken un weet eerstmal gor nich, wat los is. Dor mööt se allemann lachen. „Kelle, stah op, wi wüllt noch en beten Football spelen!“ Wat? ... Kloor, he is wedder waken un vull Knööv un steiht al wedder op de Been. Blots tohuus Vadder nix dorvun vertellen, dat he inslapan is! Aver villicht is dat Vadder je domals ok so gahn, as he en lütten Jung weer un mit Footballspelen anfüng.

55

60

In de Twüschentiet is Kelle to en goden Footballer ranwussen un slöppt ok nich mehr in, wenn mal Paus anseggt is. Vun dat letzte Spiel hett he en lütten Pokaal mitbröcht, ofschoonst⁵ sien Mannschop gor nich wunnen hett. Den Pokaal hett he avends mit in't Bett nahmen un is dormit inslapan.

65

70

Un dor is je woll ok nix gegen to seggen – oder wat meent ji?

– Brigitte Fokuhl –

1 Spitzname

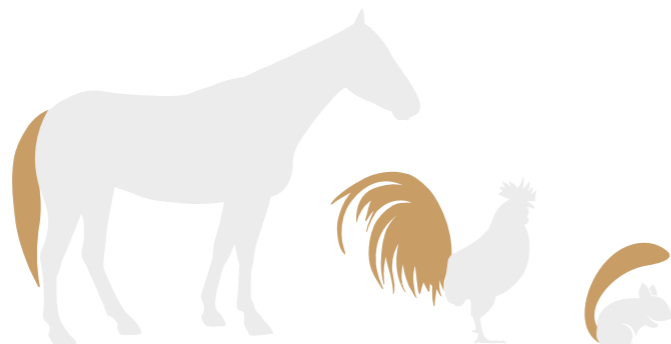
2 Trainerin

3 hier: Vereinskameraden

4 Zuwachs

5 obwohl

Wöör: 472



Woans de Deerten to ehren Steert kamen sünd

5 Günt achter den Pariner Barg, wo Him-
mel un Eer tohopenstööt¹, dor kemen
in ole Tieden mal de Deerten tosamen
un wullen sik bi uns Herrgott beklagen.
10 „Herr Gott, kiek mal!“, see dat Peerd,
so as du mi maakt hest, so is dat nich
richtig. Ik kann lopen as de Wind, un
wenn ik achterut sla, denn sprütt de
Sand bet na Curau. Aver wenn mi en
lütte Fleeg ünner den Buuk kettelt,
denn kann ik mi kanten un kehren un
kann ehr doch nich langen². Dat is en
Tostand, segg ik di, dor kannst verrückt

15 vun wann! Lett sik dat nich mal anners
maken?“
„Mit mi is dat ok nich richtig!“, reep de
Hahn. „Ik kann woll düchtig kriehen un
heff en fürigen Kamm, un mit miene
20 scharpen Sporen an de Fööt bün ik vör
keen Goos un keen Ganner bang. Aver
wenn ik mi vun achtern bekiek, denn
kam ik mi vör as en ole Hehn, de nich
vun’t Ei kamen kann. Dor fehlt mi de
Swung, de mi as Hahn tokümmt, un
25 dat mutt anners wann, will ik di man
seggen!“

30 „Eerst höör mi mal an!“, prööt³ de
Katteker un hüpp op en Granitsteen.
„Ik kann kleien⁴ as en Katt un Nööt
bieten, dat dat knackt. Aver wenn dat
Undeert vun Moord⁵ achter mi is un ik
vun baven ut den Eekboom springen
will, denn fall ik ümmer verkehrt. Op
35 de Been *will* ik daal⁶, un op den Kopp
kaam ik daal. Un dat deit weh, segg ik
di, un ganz benüsselt warr ik dorvun, un
ehr ik richtig wedder to mi kaam, hett
de Moord mi bi de Bux. Dreemal hett
40 he mi al opfreten, un wat bi dat veerte
Maal noch vun mi nabliff⁷, dat kannst di
sülven utreken!“
So kemen all de Deerten un harrn wat
to qesen, dat dor wat nich richtig an
ehr weer. Uns Herrgott stünn en Wiel
45 un sunn⁸. Villicht harrn se jo Recht, de
Deerten, aver em full nix in, wat he
mit ehr opstellen schull. Toletzt see he:
„Dreiht ju all mal üm!“, un kiek, do güng
em mit een Maal en Licht op. „Nu weet

50 ik, wat los is!“, reep he vergnöögt. „Ji
hebbt jo noch gor keen Steert kregen!“
Do kregen all de Deerten en Steert, so
as se em an’n besten bruken kunnen.
55 Dat Peerd kreeg en lange Sweep, üm
de Flegen wegtojagen. De Hahn kreeg
en bunten Fedderbusch, dor kunn he
mit över den Hoffplatz stolzeren. Un
de Katteker kreeg en Steert so groot,
grötter as he sülven, dor seil⁹ he mit
60 vun den Eekboom daal, as wenn he en
Vagel weer.
Blots de Swienegel, de harr ünner’n
Doornbusch legen un de Tiet ver-
slapen, un as he nu bi den Herrgott
65 ankeem, do harr de blots noch so en
lierlütten¹⁰ Stummel vun Steert för em.
Dorüm geiht de Swienegel ümmer
eerst avends in’t Schummern¹¹
spazeren.
70 He mag sien Stummelsteert nich
wiesen.

– Max Steen –

1 zusammenstoßen
2 Hier: erreichen

3 schwatze
4 kratzen
5 Marder
6 herunter, runter, hinab
7 übrigbleibt

8 besann sich, überlegte
9 segelte
10 winzig kleinen
11 Dämmerung



EMIL HETT DAT BEEN BRAKEN

Emmas Kuseng Emil fohrt jeedeem Dag mit sien Fohrrad na School. Vörgüstern hett he verslapen un is eerst Klock halvig acht losfohrt. Emil hett noch gau sien Helm opsett, ehr dat he los pedd is. Jüst as he in de Schoolstraat inbagen is, dor is en rode Auto um de Eck suust. Meist is Emil mit sien Fohrrad in dat Auto rinfohrt. He kunn sik jüst noch op de Siet fallen laten. Nu leeg he op den Börgerstieg un kunn sik nich rögen. De Kopp hett em wehdaan – un in sien Been hett dat staken un brennt as dull. Vun all de Sieden sünd Minschen anlopen kamen. En junge Mann hett eerstmal

dat Rad an de Siet stellt, en anner een hett sik över em böögt un em vörsichtig op de Siet leggt. Liesen hett he mit Emil snackt. „Glieks kummt en Krankenwagen, bliev ganz still liggen. Ik glööv, du hest dat Been braken.“ Emil weer ganz witt in’t Gesicht, he kunn gor nix seggen. Intwüsch is Emils Mudder kamen, de Schoolsekretärin hett ehr anropen. Denn weer ok al de Krankenwagen dor. De Sanitäter hebbt Emil hoochnahmen un sünd mit em af na dat Krankenhaus suust. Sien Mudder is em achterna fohrt. En paar Stünnen later weer dat kloor: Emil hett dat Been braken, man nich so

slimm, dat de Dokter em opereren mutt. He hett en Scheen kregen un müss en paar Daag in’t Krankenhaus blieven un still liggen. Güstern hett sien Süster Sina em besöcht. „Na, wat maakst du denn för en Schiet!“ – „Woso? Ik heff mi doch blots hensmeten!“ Sina hett sik richtig freut, dat ehr grote Broder al wedder Witzen maken kann. „Morgen dörv ik wedder na Huus! Hölpst du mi, wenn ik nich alleen de Trepp hoochkamen kann?“ „Kloor, du kannst di op mien Schullern afstüthen.“ Vundaag is dat sowiet. Emil dörv na

Huus, man he mutt ganz dull oppassen. De Dokter ünnersöcht em nochmal un fraagt: „Hett di dat bi uns gefullen, Emil?“ Emil grient: „Geiht so. Ik wörr gern nochmal kamen un en Schoolpraktikum maken, wenn ik wedder fit bün. Geiht dat?“ „Wullt du later mal Dokter warnn?“ „Weet ik noch nich. Man ik much mi allens mal nipp un nau bekieken.“ – „Geiht kloor“, seggt de Dokter un gifft em de Hand. „Övermorgen kumst du aver nochmal to’n Ünnersöken.“

– Ut: Paul un Emma un ehr Frünnen –



DAT TÜÜG UT DAT WELTALL

5

Mama un Papa hebbt sik ünner mal wedder streden. Ik leeg baven in mien Bett. „Knolle kann hier nich blieven!“, schimp mien Vadder, „Wi hebbt al Horst, un dat langt.“ Mama schimp torüch: „Knolle blifft hier!“ Horst is uns Hund. Un Knolle is de Katt, de uns körtens tolopen is. Wi harrn nie nich dacht, dat se bi uns blifft. Horst hett ehr anblafft, wo he man kunn. He hett ok ünner ehr Foder wegfreten. Man Knolle is bleven.

10

15

Mama hett ehr veel strakelt un ünner leev mit ehr snackt. Bi den Larm, den Mama un Papa maakt hebbt, kunn ik nich inslapen. Ik heff ut mien Fenster keken un mi mit-eens düchtig verfeert. Wat weer dat? – Buten op de düüster Wisch weren Lichter to sehn, de ut den Heven daals-weevt sünd. Ik dach: „Dat süht ut as en UFO.“ Do mark ik: Dat is en UFO! Heemlich heff ik mi antrocken un ut dat Huus sleken. Utbüxen weer nich swoor.

20

25

Nüms¹ hett mi klookkregen. Papa hett Mama jüst vörreekt, wat bi den Vehdokter² eenmal Wurmkur för Knolle kossen deit. Ik weet nich, wat Wurmkur is. Mama weer mal op Kur. Siet se wedder dor is, maakt se Yoga. Schull Knolle bi den Vehdokter Yoga maken? Ut de Achterdöör³ bün ik rut un över de Wisch hen na dat UFO. Dor weren twee Buteneerdsche⁴ un hebbt sik ehr flegen Ünnerfass bekeken. So richtige Aliens as ut dat Feernsehn weren dat. Een harr en Schruvenslötel in de Hand un see: „Wi köönt glik wieder, Käpt’n, blots gau den Britzelkonverter uttuschen, de is twei.“

30

35

40

45

50

Buteneerdsche bi uns op de Wisch - dat weer jo wat! „Moin!“, see ik. De beiden weren fründlich. Se hebbt vertelt, dat se ünnerwegens sünd na „Furor“. Op den Planet „Furor“ is blots Krieg. Dorüm hett de galaktische Regeren ehr mit düssen Ruumtransporter vull mit Leevde losschickt. „Dörtigdu-send Liter Leevde⁵ kippt wi dor af, un denn kiekt wi mal. Veelleicht verdreegt se sik wedder.“ see de Käpt’n. „Wenn

55

60

65

70

75

nich, denn is „Furor“ bald so doot as de Mars oder jichtenseen⁶ anner Kackplanet.“
Ik dach an Mama un Papa. „Kunnen ji mi woll en lütten Drüppen Leevde afgeven?“, fröög ik. Harnn mien Öllern nich al lang slapen, denn harnn se sik sachts wunnert, dat ik merrn in de Nacht mit en glinstern Beker in de Hand na Huus kaam un dat ik düssen glinstern Beker eenfach op uns Hoff utkip. Anner Morgen kiek ik ünner ut uns Kökenfenster. Ik seh, dat Horst op den Hoff liggt, un dat Knolle sik an em ranskuschelt, un dat Horst Knolle vun Tiet to Tiet afslickt. Un as denn Papa sik an’n Fröhstücksdisch ransett, do seggt he to Mama: „Du, ik heff nadacht - villicht is en Wurmkur doch gor nich so düer...“
Ik heff denn na de Wulken keken, un dach so: „Dunnerslag – dat Leevdetüüg ut dat Weltall hett dat avers in sik!“
Man worüm Knolle nu Yoga maken schall, dat weet ik bet hüüt noch nich...

– Carsten Dammann –

1 Niemand


2 Tierarzt

3 Hintertür

4 Außerirdische

5 Liebe

6 irgendein



De Jung op den Delfin

5 Marius wohnt mit sien Öllern in en lütte Fischerhütt. De steiht wiet af vun't Döörp ganz op de anner Siet vun de Bucht. Will he tofoot na School, mutt he een Stünn lang gahn. Dat is em meistens to lang. Dorüm geiht he faken¹ nich hen na School. He geiht lever swümmen. An een Dag stött he bi't Swümmen mit den Foot an en giftige Quall. Miteens² kann Marius sien Been nich mehr rögen. He kann sik knapp över Water holen. To'n eersten Maal is he bang bi't Swümmen in de See. Schull he dat noch schaffen bet an Land?

15 Miteens markt he en fasten glatten Körper ünner sik. Marius verfeert sik. Dat is en Delfin.

20 De Fischer in't Döörp maakt düsse Deerten doot, wo se dat man köönt. Se seggt, dat de Delfinen ehr de Fisch wegfreet. Marius is bang för dat grote starke Deert. Man de Delfin stupst den Jung fründlich an.

25 „He will mit mi spelen, ehr he mi opfritt“, denkt Marius. „Man ik warr üm mien Leven kämpfen!“

30 He packt den Delfin an de Rүүchfloss... Do passeert dat Wunnerbore. De Delfin dükert³ nich weg. He swümmt mit Marius suutje⁴ hen na't Över. As he sien Öllern de Geschicht vertellt, glööv't se dat nich.

35 Marius will sien Redder weddersehn. As he wedder richtig lopen kann, löppt he na den Strand. He hett en Korf mit Fisch dorbi. Den Delfin kann he vun wieden al sehn, woans he ut dat Water springt. Marius smitt em Fisch to. De Delfin lett⁵, as freu he sik, Marius wedder to sehn. Vun do af an besöcht Marius sien Fründ jeeden Morgen op den Weg hen na School. De Jung un de Delfin warrt Fründen un bald dörv Marius sogar op den starken fründlichen Delfin rieden. An een Dag hett he en Idee. He will bewiesen, dat he nich lagen hett. He ridd op den Delfin hen na School.

50 Dat gift en groot Opsehn, as Marius ut dat Water stiggt. To gern harrn sien Mitschölers ok so en Delfinfründ hatt. All wüllt se mit em spelen. Dat lett sik de Delfin gefallen. Man op sien Rүүch rieden, dat dörv blots Marius.

55 Nu kann dor nüms mehr an twiefeln, dat de Delfin Marius vör dat Verdrinken wohrt⁶ hett. De Fischer in't Döörp sünd nu veel fründlicher to de Delfinen worrn. Un wenn sik en Delfin in en Fischernetz verfangt, denn laat se em foorts⁷ wedder free.

60 – Norbert Landa und Bernhard Oberdieck –

1 Oft
2 plötzlich

3 taucht
4 sanft; behutsam

5 scheint; sieht so aus

6 bewahrt; gerettet
7 sofort

Wöör: 406



Mien Frünnenbook

5 Mien Oma hett mi en Frünnenbook schenkt. Dat is richtig cool un ganz smuck. Op den Ümslag sünd ganz vele bunte Luftballons afbillt. Dorünner steiht: All mien Frünnen.

Binnen in sünd ümmer twee Sieden för en Fründ oder en Fründin. Dor kann een ganz veel utfüllen:

Naam:

10 Geboortsdag:

Klass:

Hobbies:

Wat för en Farv magst du geern?

Wat för en Deert hest du tohuus?

15 Wat magst du op't leefst eten?

Wokeen will, kann ok en Foto inkleven, jüst so as bi mien Plattsnacker-Utwies.

Welk vun mien Frünnen hebbt sik

20 sülven maalt un keen Foto inkleevt.

Mien Oma seggt, se hett ok en Frünnenbook ut de Tiet, as se Kind weer. Dat heet aver anners, dat heet „Poesiealbum“.

„Wullt du di dat mal ankieken?“ – „Oh ja, geern, Oma!“ – Oma söcht in ehr Bökerregal un wiest mi ehr Frünnenbook. Dat süht ganz anners ut as mien. Dat is veel lütter un hett en düsterroden Ümslag. Mit gollen Schrift steiht vörn „Poesie“ op, un de Kanten vun dat Book sünd ok gollen. Oma verkloort mi: „Dat is Goldschnitt!“ Un denn wiest se mi dat Book vun binnen. Dor sünd gorkeen Fotos vun ehr Frünnen binnen, dor is blots wat schreven. Ik bookstabeer: Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken ...

40 Un ganz ünner dat Gedicht steiht: Zum Andenken an deine Freundin Frauke.

Oma vertellt mi, dat Frauke mal in de School in de Bank neven ehr seten hett. Dat is al ganz lang her. Nu leevt Frauke nich mehr, se is ganz dull krank ween un denn storven. So seggt Oma, un se warrt en beten trurig dorbi. „Kiek mal, 45 Oma, wat is denn dat för en smucke Roos?“ Ik bläder in dat Book wieder un finn en Kleevbild mit en Roos op. Dat süht ut, as weer dor sülvern Sand opstreut. Dat gefällt mi!

50 Oma smuustert. „So en Roos heff ik ok mal in en Album kleevt. Mit Klever ut en lütt Tuuv. De Biller müss man fröher fastbacken.“

55 Wi kiekt uns all de Sieden an. Oma leest mi de lütten Gedichten vör. De mehren sünd mit en Füllfedder schreven un swoor to lesen. Welk hebbt sik nich so veel Möög geven. Man de Biller sünd all smuck: Peer un Poppen, Blööm un

60 bunte Vagels. De Roos mit den sülvern Sand gefällt mi noch an'n besten.

Oma ehr Poesiealbum is richtig fein. Mien Frünnenbook ok. „Oma, schriffst du mi en Gedicht in mien Frünnenbook?“ Un Oma schrifft:

65 *Mien Enkeldeen, mien Enkeldeern,
de mag so geern Geschichten hör'n.
Un will se denn mal wedder los,
70 denn schenk ik ehr en sülvern Roos.*

Denk du ümmer geern an dien Oma

75 Un denn maalt Oma mi noch en sülvern Roos in dat Book „Oh fein, Oma! Wat du kannst!“

Morgen nehm ik mien Frünnenbook mit na School. Mal sehn, wat mien Lehrerin ok en Gedicht för mi hett!

– Ut: Paul un Emma un ehr Frünnen –

Quellenverzeichnis

Die Texte sind für diese Sammlung orthographisch gegenüber der Vorlage vereinheitlicht und zum Teil gekürzt worden.

- 1/1 *Heinke Hannig: Swienegel mit Helm. In: Geschichten vun dat Glück, Mohland 2004*
- 1/2 *Hans Wilkens: Köönt Apen singen. Manuskript*
- 1/3 *Heinrich Hannover: Luftballons grote Reis. In: Dat Pierd Huppdiwupp, Edition Temmen 2010*
- 1/4 *Mien Meerswien Fred. In: Paul un Emma un ehr Frünnen, Quickborn-Verlag 2018*
- 1/5 *Brigitte Fokuhl: Kelle speelt Football. Rechte bei der Autorin*
- 1/6 *Max Steen: Woans de Tier'n to ehr'n Steert kamen sünd. In: „Schüler lesen Platt“, Wettbewerbsheft 1988/89*
- 1/7 *Emil hett dat Been braken. In: Paul un Emma un ehr Frünnen, Quickborn-Verlag 2018*
- 1/8 *Carsten Dammann: Dat Tüüg ut dat Weltall. Manuskript*
- 1/9 *Norbert Landa: Der Junge, der auf dem Delfin ritt. In: Die schönsten Delfingeschichten, Loewe Verlag GmbH 2012, bearbeitet und ins Niederdeutsche übertragen von Jan Graf*
- 1/10 *Mien Frünnenbook. In: Paul un Emma un ehr Frünnen, Quickborn-Verlag 2018*

Trotz umfangreicher Bemühungen, die Rechte einzuholen, ist es uns in Einzelfällen nicht gelungen, die gegenwärtigen Rechteinhaber zu ermitteln. Die Rechte bleiben selbstverständlich gewahrt.

Die Autoren

- 1/1 **Heinke Hannig**
Geb. 1957, Realschullehrerin von 1980-1994, plattdeutsche Autorin, lebt in Dreisdorf.
- 1/2 **Hans Wilkens**
Geb. 1940, schreibt Texte für Puppenspiel, Theater für Kinder und Kurzgeschichten, übersetzt Texte ins Niederdeutsche, lebt in Bredstedt.
- 1/3 **Heinrich Hannover**
Geb. 1925, Jurist und Strafverteidiger sowie Autor von Sach- und Kinderbüchern, Kriegsteilnehmer und später Pazifist, lebt in Worpswede.
- 1/4 **Paul un Emma**
Erstmals erschienen 2015. Sie sind die beiden Hauptpersonen der in Schleswig-Holstein entstandenen Schulbücher für den Plattdeutschunterricht.
- 1/5 **Brigitte Fokuhl**
Geb. 1940, früher Sachbearbeiterin, schreibt plattdeutsche Kurzgeschichten und Gedichte, lebt in Lübeck.
- 1/6 **Max Steen**
1898 – 1997, Lehrer und Heimatforscher, Ehrenbürger der Stadt Bad Schwartau, verfasste neben plattdeutschen Büchern und Theaterstücken zahlreiche heimatkundliche Artikel.
- 1/7 **Paul un Emma**
siehe 1/4
- 1/8 **Carsten Damman**
Geb. 1968 in Stade, Hausmann, schreibt plattdeutsche Kurzgeschichten und Lyrik, lebt in Uelzen.
- 1/9 **Norbert Landa**
Zunächst tätig als Journalist und Öffentlichkeitsberater eines Politikers widmet der 1952 geborene Norbert Landa sich heute u.a. dem Schreiben von Kinderbüchern.
- 1/10 **Paul un Emma**
siehe 1/4

Textauswahl und Vereinheitlichung der Texte

Eine verdienstvolle Redaktion bestehend aus Marianne Ehlers (Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen), Karen Nehlsen (IQSH), Gesa Retzlaff (Zentrum für Niederdeutsch für den Landesteil Schleswig) und Jan Graf (SHHB) trug für dieses Leseheft altersgerechte Texte plattdeutscher Autoren sowie plattdeutsche Übertragungen hochdeutscher Texte zusammen.

Die Beiträge sind sprachlich und in Bezug auf die Schreibung vereinheitlicht worden, um zu gewährleisten, dass nicht orthographische und dialektale, sondern lediglich textinhaltliche Kriterien den Ausschlag geben werden bei der Wahl desjenigen Textes, mit dem ein Kind zum Wettbewerb antritt. Herzlichen Dank an die Autoren, dass Sie diesen teils gravierenden Eingriffen zugestimmt haben.

Alle Texte sind in der Schreibweise nach Saß abgedruckt. Ungeachtet dieser Nivellierung im Schriftlichen sowie einer dezent an das Holsteinische oder allgemein Nordniedersächsische angelehnten sprachlichen Ausfertigung ermutigen wir mit Nachdruck alle Lesekinder, die Texte an ihre tatsächliche jeweilige häusliche oder regionale Mundart anzupassen. Beispiel: Auch wenn die sogenannten „Schleswiger Formen“ (*wi maken* statt *wi maakt*, *mit de grote Mann* statt *mit den groten Mann* usw.) in den Textheften nicht auftauchen, dürfen und sollen diese selbstverständlich beim Lesewettbewerb verwendet werden, wenn diese Formen in der Region verankert sind.

Schrift ist nicht gleich Aussprache! Auch Familien, begleitendes Lehrpersonal und natürlich Juroren sind aufgerufen, den tatsächlichen Dialekt vor Ort wertzuschätzen!

Bei der Vereinheitlichung ist das Regelwerk, das bei Johannes Sass¹ aufgeführt wird, zugrunde gelegt worden.

- „Es werden nur solche Schriftzeichen verwandt, die auch im Hochdeutschen gebräuchlich sind.“
- Außerdem wird zur leichteren Orientierung im Schriftbild immer die Anlehnung an das Hochdeutsche gesucht.
- Mit dem Auslassungszeichen (Apostroph) werden in dieser Sammlung Verkürzungen des Artikels und andere Verkürzungen (*in 'e = in de*) und Zusammenziehungen bezeichnet (*hau 'k - hau ik*).
- Einfaches und doppeltes **g** zwischen Selbstlauten wird als **g** gesprochen (*neger - näher*), **g** am Ende eines Wortes als **ch** (*leeg - schlimm*), **g** und **gg** vor einem **t** als **ch** (*liggt - liegt*).
- Lange Selbstlaute in offener Silbe sind grundsätzlich einfach geschrieben, nur das lange **i** erscheint wie im Hochdeutschen auch als **ie**. Die Schülerin oder der Schüler kann also erkennen, dass der Selbstlaut in mehrsilbigen Wörtern vor einem einfachen Mitlaut lang zu sprechen ist: *heten, maken, bruken, roken* und *rieden*.
- Langer Selbstlaut in geschlossener Silbe wird durch Doppelvokal bezeichnet bzw. durch Dehnungs-**h** (wie im Hochdeutschen): *Kruut, Moot* bzw. *Koh, Böhn*.
- Einfaches **a** wie in *maken*, doppeltes **a** wie in *Aap*, **ah** wie in *Bahn* werden wie der dänische Laut in *Aarhus* ausgesprochen bzw. wie eine lange Version des **o** in *Motte*.
- Genauso werden die Selbstlaute in den häufig gebrauchten Kurzwörtern *dar, gor* sowie der doppelte Selbstlaut in *poor/Poor* (Doppelung wegen der Analogie zum Hochdeutschen) ausgesprochen.

Sollten Schwierigkeiten mit der Schreibung bestehen, lesen Sie bitte die vollständigeren Anweisungen bei Sass oder richten Sie Ihre Anfragen an

Schleswig-Holsteinischer Heimatbund

Hamburger Landstraße 101
24113 Molfsee

Tel. 0431-98 384-15
Email: info@heimatbund.de
oder j.graf@heimatbund.de

¹ Der neue Sass: Plattdeutsches Wörterbuch (mit Regeln für die plattdeutsche Rechtschreibung), hrsg. von der Fehrs-Gilde, Gesellschaft für niederdeutsche Sprachpflege, Literatur und Sprachpolitik e.V., Neumünster: Wachholtz Verlag 2016, 8. Aufl.,

Plattdüütsch in'n Hörfunk



- **Hör mal'n beten to –**
Die plattdutsche Morgenplauderei (Montag bis Sonnabend 10.40 Uhr sowie Montag bis Freitag zwischen 19.00 und 21.00 Uhr)
- **Moin! Schleswig-Holstein – Von Binnenland und Waterkant**
Montag bis Freitag, 19.05 Uhr bis 21.00 Uhr
Aktuelle Reportagen, Interviews, Buchbesprechungen, Theaterrezensionen, „*Dat Wedder op Platt*“ (Do). Montags: Schwerpunkt Plattdeutsch in der zweiten Stunde mit Berichten, Portraits, Autorenlesungen „*Platt live*“
- **„De Week op platt“**
(Sonnabend, 7.15 Uhr)
der satirische Wochenrückblick
- **Gesegneten Abend**
Die tägliche Andacht – Montag 19.05 Uhr op platt
- **Niederdeutsches Hörspiel**
Jeden zweiten Freitag, 21.00 Uhr
- **Moin! Schleswig-Holstein – Mein Wochenende**
Jeden Sonntag zwischen 10 und 14 Uhr plattdutsche Beiträge
- **Niederdeutscher Schreibwettbewerb „Vertell doch mal“**
mit Radio Bremen, der PNE Wind AG und dem Ohnsorg-Theater Hamburg
- **„Poetry Slam op platt“**
Mindestens zweimal jährlich an wechselnden Orten
- darüber hinaus gibt es auf der NDR1 Welle Nord **plattdutsche Anteile** im gesamten Tagesverlauf

Impressum

Redaktion

Jan Graf, Schleswig-Holsteinischer Heimatbund
Hamburger Landstr. 101 | 24103 Molfsee
0431 – 98384-15

Foto Titel

photocase | 2Design

Gestaltung/Satz

strawberry field, Kiel

Druck

UmweltDruckhaus Kiel

Pünktlich zum Start des plattdutschen Vorlesewettbewerbes können in den Büchereien in Schleswig-Holstein Wissensboxen mit zahlreichen plattdutschen Medien ausgeliehen werden. Doch Büchereien können noch viel mehr. Hier erfährst du, warum es sich lohnt, die öffentlichen Büchereien zu nutzen:

Vom Buch bis zur Blu-Ray – das Angebot der öffentlichen Büchereien

Mehr als 150 öffentliche Büchereien und 13 Fahrbüchereien in ganz Schleswig-Holstein, von Flensburg bis Lauenburg, von Helgoland bis Fehmarn, halten die verschiedensten Medien für dich bereit:

- Bücher
- Zeitschriften
- CDs
- DVDs, Blu-ray-Discs
- PC- und Konsolenspiele
- Brettspiele

Spannende Romane, Mangas, Comics, Filme, Hörbücher – aber auch Sachbücher und Zeitschriften zu Themen, mit denen du dich in der Schule oder in deiner Freizeit beschäftigst – das alles findest du in der Bücherei in deiner Nähe. Und noch vieles mehr!

Mit der onleihe ZWISCHEN DEN MEEREN kannst du rund um die Uhr überall, wo du Zugang zum Internet hast, eMedien herunterladen und auf deinem Computer, deinem Smartphone oder anderen mobilen Geräten nutzen. Nach Ablauf der Leihfrist brauchst du nichts weiter zu tun, die Rückgabe erfolgt automatisch.

Hilfe für die Hausaufgaben – die Munzinger Datenbanken und die Brockhaus Online-Enzyklopädie

Du bist auf der Suche nach Informationen für deine Hausaufgaben, Hausarbeiten oder Referate und wirst im Internet nicht fündig? Kein Problem, denn zahlreiche öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein bieten dafür auf ihrer Homepage den schnellen und kostenlosen Zugang zum vielfältigen Wissen der Munzinger Online-Datenbanken und der Brockhaus Online-Enzyklopädie – und das jederzeit von zu Hause aus. Hier findest du viele verlässliche Informationen zum Beispiel zu Personen, Ländern, Geschichte und Musik.

Autoren und Künstler hautnah erleben – die Kinder- und Jugendbuchwochen

Seit 30 Jahren finden im November in den Büchereien in Schleswig-Holstein die Kinder- und Jugendbuchwochen statt. Bei Lesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams lernst du Autorinnen und Autoren, Künstlerinnen und Künstler hautnah kennen und kannst bei Schreibwerkstätten und Workshops selbst aktiv werden.

Eine Belohnung fürs Schmökern – der FerienLeseClub

Auch in den Sommerferien lohnt sich ein Büchereibesuch! In rund 60 Büchereien in Schleswig-Holstein nehmen mittlerweile mehr als 4.000 Schülerinnen und Schüler am FerienLeseClub (FLC) teil. Das Tolle daran: In den Ferien kannst du als Clubmitglied aus vielen spannenden Büchern deine Lieblingslektüre aussuchen. Bei der Rückgabe musst du nur noch ein paar Fragen zu den Büchern beantworten, und schon erhältst du das begehrte FLC-Zertifikat, das du nach den Ferien in dein Zeugnis eintragen lassen kannst. Neu ist die Junior-Variante des FLC, die auch Grundschulkinder zum Schmökern in den Ferien animiert. Weitere Informationen zu den Angeboten und zur Anmeldung erhältst du in deiner Bücherei oder unter www.bz-sh.de.

Die öffentlichen Büchereien in Schleswig-Holstein freuen sich auf deinen Besuch!

Plattdüütsch bi den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund



Funklock stoppen! – Wi wüllt den plattdüütschen Senner

De Sleswig-Holsteensche Heimatbund un dat Nedderdüütschsekretariat sett sik dorför in, dat de öffentlich-rechtliche Funk in Düütschland en plattdüütsche Medienplattfoorm inricht. Achter düsse Röög stahd middewiel Organisationschonen ut heel Noorrdüütschland. Tohopen seggt se:

„Wi nehmt uns anner Lütte-Spraken-Senners in Europa to'n Vörbild un föddert en öffentlich-rechtlich Medium, wat 24 Stünnen an'n Dag söven Daag de Week en plattdüütsch Höörfunk-Programm mit Online-Anbott un hen un wenn mal en Filmbidrag produzeert. Dat Höörfunk-Programm büdd en Mix vun bunte Themen un ernsthaftige Berichten över Welt un Region. Dorto höört över Dag ok een- oder tweemaal Narichten in de Stünn. In't Musikprogramm loopt plattdüütsche, hoochdüütsche un internatschonale Musiktitel för utwussen Lüüd. Besünner Höörfunk- oder Onlineanbotten gifft dat för junge un ole Lüüd. Dat Medium bruukt de plattdüütsche Spraak as dääglich Warktüüch un verplicht sik dorbi to Qualitätsstandards, de in anner düütsche Programmen för de hoochdüütsche Spraak gelt.“

Mehr ünner www.funklockstoppen.de



Dien Land Dien Spraak – Plattdüütsch in Familie

De Sleswig-Holsteensche Heimatbund un de ADS Grenzfriedensbund maakt Familien Moot, dat se mit ehr Kinner Platt snackt. Dat geiht üm Plattdüütsch as Chanc', de de Lütten praata maakt för de Veelstimmigkeit vun de Welt un de ehr för düsse Welt deegte Wörteln mitgiff. In ehr Broschüür to dat Thema schrievt se:

„Fröher hett blots Hoochdüütsch as weertvull gollen. Hüüt weet wi, dat Kinner dor goot vun hebbt, wenn se mit mehr Spraken opwasst. Un wo junge Öllern sülvst keen Platt mehr köönt, dor gifft dat villicht Grootöllern oder anner Menschen, de de Lütten deelhebben laten köönt an Sleswig-Holsteensche Mehrsprachigkeit. Wi wüllt plattdüütsche Öllern, Grootöllern, Unkels, Tanten dorop stöten, dat se de Kinner wat mitgeven köönt, wat weertvull is: En Spraak bavento, ahn, dat jichtenseen dorför veel Geld, Möög oder Tiet opbringen mutt.“ De Broschüür kann een kossenfree bestellen bi'n Heimatbund.

Opto gifft dat bi Facebook dat Forum „Dien Land Dien Spraak – Plattdüütsch in Familie“.



Spraak! – De Heimatbund-Podcast för plattdüütsche Kultur

Heimatbund-Referent Jan Graf sien Bidrääg nehmt dat Plattdüütsche ernst un kiekt ok dor hen, neem dat weh deit. De Kultur vun dat Plattdüütsch-is-ümmer-nüddlich-un-kurios-un-dorüm-so-herrlich-sympathisch-un-urig mutt nu en Enn finnen, is Graf övertüügt. En poor Regen ut sien Podcast vun'n 9. August 2020:

„Sik mit sien Spraak verstecken oder utlacht warrn, dat hett dat geven bi uns, dor sünd ok in Noorrdüütschland Seelen verletzt worrn, un ik wunner mi, dat över de Gewalt, de uns Spraak in verleden Johrhunnerte beleevt hett, so wenig bet gor nich snackt warrt. Bi düssen Typus Plattspreker, de düsse wissen Formen vun strukturelle Gewalt beleebt hett un dat Plattdüütsche denn nich wiedergifft, dor heff ik Dörte Hansen (dat geiht üm Dörte Hansen ehren Roman „Mittagsstunde“) ehren Lehrer Steensen vör Ogen, de – he is jo sülvst en Plattdüütschen - de Spraak nich blots nich wiedergifft, man opto ok noch bi sien Schölers aktiv ünnerdrückt. De Gewalt, de de plattdüütsche Spraak vun de Sprekers sülvst andaan warrt – ik bün övertüügt dorvun, uns kunn mehr kloor warrn över uns Arbeit för de Spraak, wenn wi dat Thema mal mehr in't Oog nehmen kunnen: `Die Abspaltung des Eigenen!`“

Spraak! is to kriegen bi Spotify, Deezer, Youtube un anner Podcast-Plattfoormen.

Schleswig-Holsteinischer



Un noch veel mehr...

In Sleswig-Holsteen gifft dat en groot Nettwerk vun verscheden Organisationschonen, de sik üm dat Plattdüütsche kümmer. Dor sünd de Nedderdüütschen Zentren in Mölln un Leck, dor is dat IQSH, dor is de AG Plattdüütsch in de Kark, de Nedderdüütsche Bühnenbund, dor is de NDR un en Masse anner Institutschonen.

De Sleswig-Holsteensche Heimatbund is mit dorbi: Seminoren anbeden to Plattdüütsch Schrieven oder

Vördregen, de Jury stellen för den Nedderdüütschen Literaturpries vun de Stadt Kappeln, en Utschuss an't Lopen holen, in den sik de Liddmaten vun dat Nettwerk versammelt, op plattdüütsche Fragen ut dat Land anern un natürlich ümmer wedder mit Menen un Kompetenz to Siet ween bi all de politischen Saken, de mit uns Spraak to doon hebbt. Hest Du Fragen to Plattdüütsch in Sleswig-Holsteen? Mell Di gern bi uns:

Schleswig-Holsteinischer Heimatbund

Jan Graf, Referent für Niederdeutsch und Friesisch

Hamburger Landstr. 101

24103 Molfsee

0431 – 98384-15

j.graf@heimatbund.de

De Afloop vun „Schölers leest Platt“

August bet 18. Oktober 2021

De Scholen bestellt de Leesheften online ünner www.heimatbund.de

Bet 21. Januar 2022

De Scholen mellit de Schoolsiegers online ünner www.heimatbund.de

Februar/März 2022

De Landschops-Entshedens warrt in de Bökerien utricht

April/Mai 2022

De Regional-Entshedens warrt utricht

8. Juni 2022

De grote Lannes-Entscheidung in de Nedderdüütsche Bühn in Niemünster

Mehr Infos ünner: 0431 / 98384-15 oder j.graf@heimatbund.de

Un wat maakt wi 2023?

Denn geht dat wedder los mit EMMI!

De EMMI is een vun de wichtigsten plattdüütschen Priesen bi uns in't Land. He warrt vergeven vun den Sleswig-Holsteenschen Landdag, dat Ministerium för Billen un Wetenschop un den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund. EMMI richt sik an den plattdüütschen Nawuss in Kinnergoorns, Grundscholen, wiederföhren Scholen, Fackscholen bet hen na de Universitäten. Ok Gruppen un Verenen künnt mitmaken jüstso as Ehrenämtler mit all ehr goden Ideen för un op Plattdüütsch. EMMI un „**Schölers leest Platt**“ wesselt sik af.

2023 is wedder EMMI-Johr. Maak mit un winn en EMMI!





PLATT

Ik bün dorbi!

Schleswig-
Holsteinischer

**HEIMAT
BUND**

Schleswig-Holsteinischer
Heimatbund (SHHB)

Hamburger Landstraße 101
24113 Molfsee

Tel. (0431) 98384-0

Fax (0431) 98384-23

eMail: info@heimatbund.de

 Sparkasse

 Büchereizentrale
Schleswig-Holstein

www.heimatbund.de